

Band 66.

Nr. 6—10.

Juli—Dezember 1918.

Preis:

Einzel-Nummer 1 K.  
Jahrgang (10Nr.) 8 K.

download unter [www.biologiezentrum.at](http://www.biologiezentrum.at)

# LOTOS

J. G. Calve, k. u. k.  
Hof- u. Univ.-Buch-  
händler Rob. Lerche.

Druck von D. Kuh,  
Prag, Elisabethstr. 6.

Naturwissenschaftliche Zeitschrift,

herausgegeben vom deutschen naturwissenschaftlich-medizinischen Verein  
für Böhmen »Lotos« in Prag. Redigiert von Dozent Dr. Ludw. Freund.

---

## Vierter Bericht

über die Tätigkeit der Ornithologischen Station des „Lotos“  
in Liboch a. E. im Jahre 1917.

Von Ing. Kurt Loos, Forstmeister.

Wiederum hat die Beringungstätigkeit gegen das Vorjahr eine starke Einbuße erlitten. Einmal haben die Mitarbeiter an Zahl bedeutend abgenommen, denn von 31 im Jahre 1916 ist deren Zahl im Jahre 1917 auf 21 herabgesunken, was sich nur durch die bestehenden Kriegsverhältnisse erklären läßt, die an Menschenmaterial alles Brauchbare in Anspruch genommen haben; dann aber hat es auch an Ringmaterial, an Aluminiumblech gefehlt, so daß diesem Mangel gleichfalls ein Teil des minderen Erfolges zuzuschreiben ist.

Trotz dieser Mißstände hat die Beringung immerhin noch eine recht erfreuliche Anzahl von Ergebnissen gezeitigt, was in erster Linie darin den Grund hat, daß unsere alten »Getreuen« eifriger denn je gearbeitet haben und durchgeführte Beringungen von 413 Stück des Herrn Stationsmeisters Franz Köhler, von 326 Stück des Herrn Försters Kubik mit seinen Mitarbeitern, von 268 Stück des Herrn k. k. Professors Köhler, von 267 Stück des Herrn Obstbaumgärtners Jos. Pavlik im Felde und von 150 Stück des Herrn Schaffers Wenzel Bartak erzielt haben, gehören zu ganz besonderen Leistungen ihrer Art.

In der größten Not und Bedrängnis hat überdies der Herr Oberingenieur Schmoll, Smichow, durch unentgeltliche Ueberweisung von dünnem Blech unserer Beringungsangelegenheit einen ganz besonderen Dienst geleistet, so daß dadurch in der Anfertigung von Singvogelringen fortgefahren werden konnte. Ihm gebührt dafür der allerbeste Dank.

Ferner ist es der Leitung der Station gelungen, eine kleine Partie stärkeren Bleches käuflich zu erwerben, so daß auch die weitere Anfertigung von Mövenringen möglich war.

Hierdurch ist der Leitung der hiesigen Station die Möglichkeit gegeben worden, die Beringungstätigkeit im Jahre 1917 und 1918 ungestört weiter zu veranlassen, so daß bei dem derzeitigen, verhältnismäßig geringen Beringungsmaterial für die ge-

nannten Jahre kein Ringmangel in den gangbarsten Größen wenigstens nicht — eintreten dürfte.

Wir aber wollen uns bemühen, dazu beizutragen, daß der gegenwärtige Ringvorrat auch bald verbraucht werden möge, damit die Beringungsergebnisse, welche sich zu immer wertvolleren Dokumenten verdichten, auch den damit verknüpften Erwartungen entsprechen.

## I. Beringungstätigkeit im Jahre 1917.

### A) Mitarbeiter.

No.	N a m e	S t a n d	W o h n o r t	Anzahl der beringten Vögel
1	Bartak Wenzel	Schaffer	Liboch	150
2	Becker Karl		Orth a. d. Donau	5
3	Bohutinsky	Professor	Reichstadt	61
4	Borjan	Förster	Bresina	6
5	Effenberger Emil		Mähr.-Rothwasser	2
6	Hoffmann, ing.	Forstverwalter	Christianaburg	19
7	Hubitschka Anton	Bürgermeister	Kostenblatt	55
8	Kubik Franz	Förster	Fröhlichsdorf	326
9	Köhler Karl	k. k. Professor	Troppau	268
10	Köhler F.	Stationsmeister	Herrlich b Dux	413
11	Kottas	Domainendirektor	Wittingau	5
12	Loos Edgar	Feuerwerker	Comen, Karst	1
13	Loos Kurt	Forstmeister	Liboch a. d. E.	801
14	Nase Michael	Förster	Tupadl	76
15	Pavlik Jos.	Obstbaumgärtner	Liboch a. d. E. (dzt. Lubomel, Russ.-Pol.)	267
16	Reichelt Emil	Heger	Chudolas b. Liboch	42
17	Sprenger Emil sen.	Lehrer	Liboch a. d. E.	14
18	Sprenger Emil jun.	Lehrer	Dauba	30
19	Storch August	Förster	Jeschowitz b. Liboch	43
20	Storch Rätta		Jeschowitz b. Liboch	5
21	Syrovatka Karl	Forstbeamter	Rožmítal	43
22	Walin	Oberförster	Hirschberg	20
Zusammen				2526

Herr Förster Franz Kubik hatte noch 3 Gehilfen und zwar die Heger Bahr aus Medonost, Reichelt aus Mendonost und Feix aus Schnedowitz, so daß im Ganzen tatsächlich 25 Mitarbeiter im Jahre 1917 zu verzeichnen sind.

## B) Vogelarten.

Nr.	Name des Vogels	Anzahl der Berin- gungen	Anmerkung
1	<i>Acanthis cannabina</i> L., Bluthänfling . . .	16	
2	<i>Acrocephalus palustris</i> Bchst., Sumpfrohrsänger	5	
3	<i>Alauda arvensis</i> L., Feldlerche . . .	19	
4	<i>Anthus spinoletta</i> L., Wasserpieper	1	
5	„ <i>trivialis</i> L., Baumpieper . . .	9	
6	<i>Apus apus</i> L., Mauersegler . . .	2	
7	<i>Athene noctua</i> Retz., Steinkauz . . .	1	
8	<i>Carduelis carduelis</i> L., Stieglitz . . .	33	
9	<i>Cerchneis tinnuncula</i> L., Turmfalke . . .	2	
10	<i>Chrysomitris spinus</i> L., Erlenzeisig . . .	101	Rußland u. Schlesien
11	<i>Chloris chloris</i> L., Grünling . . .	8	
12	<i>Ciconia ciconia</i> L., Storch . . .	78	
13	<i>Colaeus monedula</i> L., Dohle . . .	94	
14	<i>Columba oenas</i> L., Hohltaube . . .	4	
15	<i>Coturnix coturnix</i> L., Wachtel . . .	3	
16	<i>Corvus cornix</i> L., Nebelkrähe . . .	1	
17	<i>Cuculus canorus</i> L., Kuckuck . . .	1	
18	<i>Delichon urbica</i> L., Mehlschwalbe . . .	11	
19	<i>Dryocopus martius</i> L., Schwarzspecht . . .	5	Liboch
20	<i>Emberiza calandra</i> L., Grauammer . . .	2	
21	„ <i>citrinella</i> L., Goldammer . . .	58	
22	<i>Erithacus phoenicurus</i> L., Gartenrotschwanz . . .	21	
23	„ <i>rubeculus</i> L., Rotkehlchen . . .	30	
24	„ <i>titys</i> L., Hausrotschwanz . . .	84	
25	<i>Fringilla coelebs</i> L., Buchfink . . .	25	
26	„ <i>montifringilla</i> L., Bergfink . . .	2	
27	<i>Galerita cristata</i> L., Haubenlerche . . . . .	2	
28	<i>Gallinula chloropus</i> L., Grünfüßiges Teichhuhn . . .	1	
29	<i>Garrulus glandarius</i> L., Eichelhäher . . .	1	
30	<i>Hippolais hippolais</i> L., Gartensänger . . .	9	
31	<i>Hirundo rustica</i> L., Rauchschwalbe . . .	295	
32	<i>Jynx torquilla</i> L., Wendehals . . .	8	
33	<i>Lanius collurio</i> L., rotrückiger Würger . . .	55	
34	„ <i>minor</i> Cm., grauer Würger . . .	9	bei Dux
35	<i>Larus ridibundus</i> L., Lachmöve . . .	720	
36	<i>Lullula arborea</i> L., Heidelerche . . .	9	
37	<i>Motacilla alba</i> L., weiße Bachstelze . . .	30	
38	<i>Muscicapa atricapilla</i> L., Trauerfliegenfänger . . .	1	
39	„ <i>grisola</i> L., grauer Fliegenfänger . . .	31	
40	<i>Oedcnemus oedcnemus</i> L., Triel . . .	2	Liboch
41	<i>Parus coeruleus</i> L., Blaumeise . . .	22	
42	„ <i>cristatus</i> L., Haubenmeise . . .	7	
43	„ <i>maior</i> L., Kohlmeise . . .	136	
44	„ <i>palustris</i> L., Sumpfmeise . . .	12	
45	<i>Passer domesticus</i> L., Haussperling . . .	5	
46	„ <i>montanus</i> L., Feldsperling . . .	5	
47	<i>Perdix perdix</i> L., Rebhuhn . . . . .	1	
48	<i>Phylloscopus rufus</i> Bchst., Weidenlaubsänger . . .	4	
49	„ <i>sibilator</i> Bchst., Waldlaubsänger . . .	30	bei Dux
50	„ <i>trochilus</i> L., Fitislaubsänger . . .	15	
51	<i>Pica pica</i> L., Elster . . . . .	1	
52	<i>Picus viridis</i> L., Grünspecht . . .	1	

Nr.	Name des Vogels	Anzahl der Beringungen	Anmerkung
53	<i>Pyrrhula pyrrhula</i> L., Gimpel	34	Rußland
54	<i>Scolopax rusticola</i> L., Waldschnepfe	2	
55	<i>Sitta caesia</i> Wolf, Kleiber	5	
56	<i>Strix flammea</i> L., Schleiereule	3	
57	<i>Sturnus vulgaris</i> L., Star	360	
58	<i>Silvia atricapilla</i> L., Mönchsgrasmücke	6	
59	<i>curruca</i> L., Zaungrasmücke	6	
60	<i>nisoria</i> Bechst., Sperbergrasmücke	4	bei Troppau
61	<i>simplex</i> Lath., Gartengrasmücke	12	
62	„ <i>sylvia</i> L., Dorngrasmücke	13	
63	<i>Turdus merula</i> L., Schwarzamsel	87	
64	„ <i>musicus</i> L., Singdrossel	73	
65	„ <i>pilaris</i> L., Wachholderdrossel	4	
66	„ <i>viscivorus</i> L., Misteldrossel	8	
67	<i>Upupa epops</i> L., Wiedehopf	1	
68	<i>Kleinvögel spec?</i>	6	
	Zusammen	2562	

### C) Oertliche Verteilung der Beringungen.

Die Beringungstätigkeit erstreckt sich über weite Ländergebiete und verteilt sich wie folgt: Es wurden beringt in Böhmen 2104, Mähren 2, Oesterr.-Schlesien 268, Nieder-Oesterreich 5, Küstenland 1, Galizien 5, Russ.-Polen 267. Zusammen 2652 Stück im Jahre 1917. Davon entfallen auf junge Vögel 2300, auf alte 352.

### D) Monatsverteilung.

Es wurden beringt im Monat

Monat	1917	=	St.	davon	—	Junge	11	Alte
Jänner	1917	=	11	»	—		71	»
Feber	1917	=	71	»	—		8	»
März	1917	=	8	»	—		6	
April	1917	=	6	»	—		10	
Mai	1917	=	582	»	572		3	
Juni	1917	=	1427	»	1424		9	
Juli	1917	=	215	»	206	»	4	
August	1917	=	99	»	95	»	43	
September	1917	=	46		3	»	23	
Oktober	1917	=	23		—	»	69	»
November	1917	=	69		—	»	95	»
Dezember	1917	=	95	»	—	»		

Zusammen 2652 St. davon 2300 Junge + 352 Alte.

\*

\*

Im Ganzen wurden bisher mit Lotosringen ausgewiesen:

im Jahresbericht von 1914 = 5918 Vögel

» » 1915 = 5182

» » 1916 = 2858

1917 = 2652 »

Insgesamt demnach von 1914—17 = 16610 Vögel.

Die letzte Zusammenstellung zeigt recht deutlich den steten Rückgang an Beringungen während der Jahre 1914—17 und es wird begreiflich, daß die ferneren Ergebnisse mit der Fortdauer des Krieges aus mehrfachen Gründen noch weiter zurückgehen müssen.

Trotz des geringeren Ergebnisses, welches die Beringungen in dem Jahre 1917 geliefert haben, sind darin doch auch recht erfreuliche Daten zu erkennen.

An Seltenheiten sind beringt worden: durch Herrn Prof. Köhler in Troppau 4 junge Sperbergrasmücken und 1 junger Wasserpieper; auf dem Libocher Herrschaftsgebiete 2 Triele, 1 Wiedehopf und 5 Schwarzspechte; durch Herrn Stationsmeister Köhler in Herrlich 25 Waldlaubvögel und 9 graue Würger.

Der Anzahl nach haben erfreuliche Ergebnisse geliefert die Lachmöve mit 720, der Star mit 360, die Rauchschwalbe mit 295, die Kohlmeise mit 136, der Erlenzeisig mit 101 Beringungen. Auch verdient die Beringung von 78 Störchen und von 34 Gimpeln durch Herrn Pavlik noch besonderer Erwähnung.

Eine ganz besondere Beachtung sei auch heuer wieder der Lachmövenberingung gewidmet, auf die im Folgenden näher eingegangen sei.

### E) Mövenberingung.

Infolge des kalten Frühjahrs waren die Mövenbruten im heurigen Jahre stark verspätet.

Die erste Beringung der Lachmöven am Hirnsener Teich fand am Pfingstsonntag, den 28. Mai statt. Herr Dozent Dr. Ludwig Freund, Prag, nahm Anteil an der Exkursion. In 5 Stunden, die wir behufs Durchführung der Beringung am Hirnsener Teiche weilten, wurden 190 Jungmöven beringt. Die Witterung war stürmisch und deshalb für die Kahnfahrt ungünstig. Der größte Teil der Gelege war trotz der spät vorgenommenen Suche noch nicht geschlüpft.

Es wurden beringt auf der Insel 93 Jungmöven, und zwar Nr. 44.611 bis 44.700 und 46.887—46.889 und südlich davon gegen den »Schlucken« zu 97 Stück Nr. 44.801—46.886, 46.890—46.900.

Bei dieser Suche wurden mehrfach alte Möven im toten Zustande, teils frisch, teils etwas verwest, aufgefunden, oft mehrere in unmittelbarer Nähe bei einander. Eine Lachmöve mit Flügelbruch war noch lebend. Nicht gleichmäßig waren die toten Möven über die Fläche verteilt, viele dieser Möven wurden besonders in dem mit dem Festlande im Zusammenhange stehenden Schilfgebiete aufgefunden, so daß man auf die Vermutung kam, vom nahen Lande aus hätte die Todesursache einwirken müssen. Keine der zahlreich untersuchten Möven hatte einen Ring aufzuweisen. Um nun die Todesursache der fraglichen

Möven feststellen zu können, sammelte Herr Dr. Freund zur näheren Untersuchung 10 Stück derselben. Das Ergebnis war folgendes: Die 10 Möven bestanden aus 5 Männchen und 4 Weibchen, bei einem Tier war das Geschlecht nicht zu ermitteln. Die Testikel hatten folgende Größen in mm: 1. links 11 : 5 3, rechts 6 3 2; 2. 13.5 10 8, rechts 15 : 10 : 6; 3. links 14 6 4, rechts 11 5 : 5 4, rund 8 mm und 5. links 10 5 : 4, rechts etwas kleiner. Von diesen Möven wiesen nur 4 Stück Schußwundkanäle auf. Daß auf Möven während der Zeit der Kirschreife geschossen wird, hat der Verfasser auch von anderer Seite erfahren. Dies dürfte aber doch nur ganz ausnahmsweise und vereinzelt geschehen; denn man ist sich des Wertes dieser Tiere in landwirtschaftlichen Kreisen wohl bewußt, so daß sich diese Vögel im Allgemeinen hier eines recht guten Schutzes zu erfreuen haben. Die Gewichtgröße der untersuchten Möven schwankte zwischen 200 und 300 gr und betrug im Durchschnitt 250 gr.

Die zweite Beringung fand am 7. Juni statt. Als Gäste waren zugegen die Herren Dr. L. Freund, Ing. Rieger, Ing. Baudisch und Lehrer E. Sprenger jun. Es waren an diesem Tage die meisten Möven frisch geschlüpft und es konnten infolge der günstigen Witterung 300 Jungmöven beringt werden und zwar auf der Insel Nr. 47001—47170 und anderweit Nr. 47171 bis 47200, 47301—47400. Von den am 28. Mai beringten Jungmöven wurden wieder gefangen Nr. 44630, 44646, 44663, 44667 und 44696. Zahlreiche photographische Aufnahmen durch Herrn Dr. L. Freund und Herrn Ing. Rieger wurden bei dieser Gelegenheit vorgenommen.

Am 17. Juni erfolgte in Hirnsen wiederum eine und zwar die dritte Beringung. Auf der Insel wurden 100 Jungmöven beringt und zwar 47.401—47.500. Von den früher beringten wurden wieder gefangen 15 Stück und zwar Nr. 44.617, 44.654, 47.010, 47.014, 47.059, 47.072, 47.083, 47.101, 47.132, 47.138, 47.144, 47.164, 47.165, 47.386, 47.388, tot wurden aufgefunden Nr. 47.004 und 47.005. Von den hier verzeichneten 17 wieder gefundenen Jungmöven sind 15 Stück auf der Insel geboren worden und nur 2 Stück zugewandert, woraus ersichtlich werden mag, daß die Jungmöven, so lebhaft sie auch sind, doch einige Zeit an die engste Umgebung ihrer Geburtsstätte gefesselt sind.

Auf dem südlich der Insel gelegenen Teil des Teiches und im »Schlucken«, in dem sich infolge des niedrigen Wasserstandes die Jungmöven ziemlich zahlreich haben hineintreiben lassen, wurden 110 Jungmöven, davon etwa 50 Stück am Rechen gefangen und beringt und zwar Nr. 47.501—47.600, sowie 44.791 bis 44.800. Hierbei wurden wieder gefangen 4 Stück heuer beringte Jungmöven und zwar 47.165, 47.179 und 2 ohne Feststel-

lung der näheren Bezeichnung. Tot wurde aufgefunden Nr. 46.866. Außerdem konnten aber auch noch einige unberingte, tote Jungmöven festgestellt werden.

Einige Jungmöven haben beim Beringen die Nahrung durch den Schnabel von sich gegeben. Die Ermittlung der Nahrung dieser Vögel ist von hohem Interesse, so daß das Ergebnis hier mitgeteilt werden soll. Der erste Auswurf von einer ziemlich flüggen Jungmöve enthielt nach E. Sprenger jr. 21 Käfer von *Amblomala*, die häutigen Flügel meist hervorstehend, einige Käfer von *Phylopertha horticola*, einen gut erhaltenen Laufkäfer *Odacantha melanura*, einen Bockkäfer *Tetropium castaneum*, eine Ameise, eine kleine Wanze, Teile einer Spinne und weiße Federteilchen; außerdem 23 Bruchstücke von *Amblomala* und zwar zwei Flügeldecken, einen Kopf mit Bruststück, einen Teil vom Abdomen und Teile von Beinen.

Ein zweiter Auswurf von einer anderen Möve enthielt: 20 Käfer von *Phylopertha horticola*, 10 Käfer von *Aphodius fimetarius*, 2 Schnellkäfer, 12 Käferreste und 4 Flügeldecken von *Ph. horticola*, eine Flügeldecke von *Aphodius fimetarius*, 5 Beinteile, einen häutigen Flügel und einen Fühler eines Schnellkäfer.

Bei allen aufgefundenen Käfern von *Amblomala* und *Phylopertha* waren die häutigen Flügel sichtbar, woraus vielleicht geschlossen werden darf, daß die Käfer im Fluge erbeutet worden sind.

Eine Jungmöve spie einen fingerlangen Weißfisch aus, welcher bei der Gefangennahme mit dem Schwanzende zum Schnabel herausschaute.

Im Hirschberger Teich, wo eine teilweise Ausnützung der Mövengelege stattgefunden hat, wurden durch Herrn Oberförster L. Walin in Hirschberg 20 Lachmöven beringt und zwar mit Nr. 44.481—44.490 und 44.411—44.420.

Im Bošilecer Teich fanden heuer keine Beringungen statt. Der Herrschaftsdirektor Herr Kottas schreibt folgendes: »Bezüglich der Lachmöve muß ich mit Bedauern berichten, daß sie von der Insel im Bošilecer Teich, wo sie alljährlich zahlreich nisteten, heuer leider durch Frevler verscheucht wurden und unsere Leute dort eines schönen Tages nur noch leere Nester fanden. Dem infolge Personalmangels minderen Wachdienst und dem herrschenden Nahrungsmangel ist es zuzuschreiben, daß die frischen Möveneier Unberufenen zum Opfer fielen«.

Es ist auffallend, daß die Bošilecer Mövenkolonie während der Legezeit den Brutplatz verlassen hat, denn Störungen, wie sie durch die Entnahme der Eier erfolgen, nehmen diese Tiere zwar sehr geräuschvoll entgegen, aber ein Verlassen der Brutkolonie ist gewöhnlich damit nicht verbunden, so daß sie dasselbst abermals zur Eiablage schreiten. Hier scheint aber die

Störung doch eine so empfindliche gewesen zu sein, daß sie für dieses Jahr das Brutgebiet verlassen mußten.

Waren auch die Mövenkolonien auf dem Bošilecer und Hirschberger Teiche im Jahre 1917 mehr oder weniger stark gestört, so erfreute sich die Mövenkolonie auf dem Hirnsener Teich im Jahre 1917 eines besonderen Schutzes. Dieser Teich durfte von niemandem befahren werden, der nicht ausdrücklich vorher die Genehmigung der Herrschaftsbesitzer hiezu eingeholt hatte. Und auch die ornithol. Station »Lotos« bedurfte dieser Genehmigung, die ihr bereitwilligst erteilt worden ist. Ob trotz der sorgfältigen Ueberwachung doch nicht auch Eier vom nahen Ufer aus dort entwendet worden sind, das läßt sich wohl nicht feststellen, scheint aber bei den gegenwärtigen unheilvollen Kriegsverhältnissen doch nicht völlig ausgeschlossen zu sein.

## II. Rückmeldungen 1917.

Die Rückmeldungen sollten sich leicht begreiflicher Weise von Jahr zu Jahr steigern, bei den herrschenden Verhältnissen aber tritt ein entschiedener Rückgang ein. Während aus dem neutralen Ausland, wie aus Holland, Niederlande, Dänemark, immer noch einige Rückmeldungen erfolgen, so haben diese aus dem Kriegsgebiet einen Tiefstand wie noch nie erreicht. Belgien, Frankreich und Italien sind beliebte Winterquartiere für unsere Möven, wie dies aus den älteren Ergebnissen hervorgeht. Heuer ist von dort nicht eine einzige Rückmeldung erfolgt, was nicht nur in der Grenzsperrung seine Begründung findet, sondern auch in der geringen Zahl verfügbarer Menschenkräfte begründet erscheint.

Die geringe Zahl an Rückmeldungen aus dem deutschen Reiche und aus Oesterreich wird ebenfalls nur durch das wenig verfügbare Menschenmaterial verursacht.

Es ist aber doch wohl anzunehmen, daß im feindlichen Ausland noch aufgefundenes, bisher uns aber nicht gemeldetes Material vorhanden ist, was uns hoffentlich seinerzeit noch zur Kenntnis kommen und zum Ausbau der Frage über die Zugverhältnisse unserer heimischen Vogelwelt einen wertvollen Beitrag liefern wird.

### *Cerchneis tinnuncula* L. — Turmfalk.

Nr. 43.101 von Prof. Karl Köhler in Troppau am 20. Juli 1917 mit dem Bemerkung »war verletzt« beringt, wurde am 25. Juli in Pochmühl bei Jägerndorf 23 km nordwestlich von Troppau flügelahm gefangen. (Oest. Forst-Jagdzt. 31. August 1917, Nr. 35).

### *Turdus merula* L. — Schwarzamsel.

Nr. 19.475 von Wenzel Bartak am 15. Mai 1917 in Liboch beringt, wurde unweit davon am 22. Mai tot aufgefunden.



*Sturnus vulgaris L.* — Star.

1. Nr. 841 von Revierförster Michael Nase am 11. Mai 1914 in Tupadl bei Liboch beringt, wurde am 23. April 1917 in Metna bei Biskra, Algier, Nordafrika 1800 km südwestlich gefangen. (Berichterstatter: Prof. R. Poncy, Rhône 59, Genf-Schweiz).

2. Nr. 18168 wurde am 24. Mai 1915 durch Franz Schubert in Dobern, Nordböhmen, beringt. Der Ornithologe A. Hess, Bern, teilt mit, daß am 19. Oktober 1917 aus Nizza gemeldet wird, ein Jäger habe bei Grosdesagnes einen Star mit dem Aluminiumring Lotos-Prag-Austria Nr. 18.168 erlegt.

3. Nr. 11.262 wurde am 24. Mai 1915 von Franz Schubert in Dobern bei B.-Leipa beringt. Revierleiter Grans teilt mit, daß es seinen Jagdherrn Josef Lömmel im September 1917 gelegentlich der Hühnerjagd in Drausendorf bei Oschitz, Bez. Niemes, geglückt ist, einen eine Schar Stare verfolgenden Sperber zu erlegen, wobei auch ein Star fiel mit dem Ring 11.262.

*Parus major L.* — Kohlmeise.

Nr. 91.838 von Prof. Karl Köhler in Troppau am 13. November 1916 beringt, wurde am 2. Jänner 1917 in Militärverpflegungsmagazin in Troppau gefangen. (Berichterstatter: E. Elbel, Troppau).

Prof. Köhler, Troppau meldet außerdem, daß Kohlmeisen wiederholt wiedergefangen worden sind. So das

am 27. Oktober beringte Weibchen	92.024	am 30. Oktober
29. „ „ Männchen	92.025	» 3. November
2. November „ „	92.026	» 5. „
4. „ „	92.028	» 5. u. 7. Nov.
4. „ Weibchen	92.030	» 5. „
29. „ „	92.043	» 3. Dezember
17. Oktober Männchen	995	» 19. Oktober
14. „ Weibchen	998	» 17. u. 25. Okt.

*Parus coeruleus L.* — Blaumeise.

Nr. 91.400 beringt durch Prof. Karl Richter, Troppau, am 30. August 1917, wurde von Adolf Schittenhelm am 5. November 1917 in Troppau gefangen. Desgleichen meldet Prof. Köhler, daß diese Meise am 2. und 7. Oktober und am 5. und 12. November wieder gefangen worden ist.

*Chrysomitris spinus L.* — Erlenzeisig.

Nr. 92.013 ein Weibchen durch Prof. Köhler in Troppau am 10. Oktober 1917 beringt, wurde nach Mitteilung desselben später tot aufgefunden. Merkwürdigerweise ist von den vielen in Troppau und Russisch-Polen gefangenen Erlenzeisigen nicht ein einziger zweimal in die Gefangenschaft geraten. Wohl ein Zeichen dafür, daß diese Tiere sich auf dem Zuge befunden haben.

*Chloris chloris L.* — Grünfink.

Am 9. und 14. Jänner wurde von Förster Kubik in Fröhlichsdorf der Grünling Nr. 7686 gefangen, welcher von ihm am 24. Dezember 1915 beringt worden war.

*Perdix perdix L.* — Rebhuhn.

Nr. 46.276 am 20. August 1917 durch Karl Syrovatka in Rožmítal beringt, wurde daselbst am 25. August 1917 wieder gefangen und darauf in Freiheit gesetzt.

*Colaeus monedula L.* — Dohle.

Nr. 41.04i wurde am 20. Mai 1914 vom Revierförster Aug. Storch bei Jeschowitz-Liboch beringt und nach der Mitteilung des Forstadjunkten Rudolf Anderl am 1. Feber 1917 bei Schönhübel a. d. Donau, N.-Oe., 230 km südlich erlegt.

*Larus ridibundus L.* — Lachmöve.

1. Nr. 40.817 am 7. Mai 1914 in Hirnsen vom Verf. beringt, wurde nach den »Münchener Neuesten Nachrichten« vom 16. Feber 1917 in March, Cambridgeshire, zirka 980 km nordwestlich gefangen. (Berichterstatter: Erwin Gebhardt, Nürnberg, und Witherby durch Chr. C. Mortensen, Viborg, Dänemark).

2. Nr. 45.290 beringt vom Verf. am 6. Mai 1916 in Hirnsen, wurde am 29. Feber 1917 in Berlin 240 km nordwestnördlich von Frau Altmann mit der Hand gefangen und wieder freigelassen.

3. Nr. 46.567 am 1. Juni 1916 in Hirnsen vom Verf. beringt, wurde durch Robert Tirpitz in Kiel am 26. Jänner 1917 500 km nordwestlich erlegt.

4. Nr. 2182 der Kgl. Ungar. Ornith. Zentrale, beringt vom Verf. am 3. Juni 1912 in Hirnsen, wurde nach Dr. C. Weinberg, Direktor des naturhistor. Museums in Leiden, am 7. Feber 1917 bei Middelburg, Prov. Seeland, Niederlande, zirka 770 km westnordwestlich tot aufgefunden. (Berichterstatter: Sekretär Titus Csörgey, Budapest).

5. Nr. 43.618 beringt am 20. Mai 1915 in Hirnsen vom Verf., wurde am 20. März 1917 in Moita do Ribatijo, südöstlich von Lissabon, 2270 km westsüdwestlich vom Beringungsort erlegt.

6. Nr. 44.079 beringt am 27. Mai 1915 vom Verf. in Hirnsen, wurde am 28. September 1916 am Fluß Mersey in England, Westküste, ca. 1200 km nordwestlich erlegt. (Berichterstatter: Witherby durch Chr. C. Mortensen, Viborg, Dänemark).

7. Nr. 51.444 am 24. Mai 1914 am Hirnsener Teich vom Verf. beringt, wurde daselbst vom Verf. am 7. Juni 1917 verendet aufgefunden.

8. Nr. 46.866 am 28. Mai 1917 vom Verf. in Hirnsen beringt, wurde daselbst am 17. Juni 1917 vom Verf. tot aufgefunden.

9. Nr. 47.004 am 7. Juni 1917 in Hirnsen vom Verf. beringt, wurde am 17. Juni 1917 daselbst vom Verf. tot aufgefunden.

10. Nr. 47.005 am 7. Juni 1917 in Hirnsen vom Verf. beringt, wurde am 17. Juni 1917 daselbst vom Verf. tot aufgefunden.

11. Nr. 46.858 am 28. Mai 1917 in Hirnsen vom Verf. beringt, wurde am 15. Juli 1917 in Wunsiedl, Bayern, 195 km westlich erlegt. Die Vogelwarte Rositten, vom k. Bezirksamt Wunsiedl verständigt, leitete den Bericht mit dem Ring an den Verf.

12. Nr. 47.175 beringt am 7. Juni 1917 durch Verf. in Hirnsen, wurde am 27. Juli 1917 bei Lenzen a. d. E., 352 nordwestlich, durch Günther Bartelt erlegt. Prof. Thienemann, Rositten, leitete den von Günther erstatteten Bericht an den Verf.

13. Nr. 45.451 am 6. Mai 1917 vom Verf. in Hirnsen beringt, wurde am 17. Feber 1917 durch den Feldwebel Reinfelder bei Germersheim am Rhein, 470 km westlich erlegt. (Berichterstatter: Otto Pfeufer, Germersheim).

14. Nr. 44.840 beringt am 28. Mai 1917 durch den Verf. in Hirnsen, wurde am 13. Oktober 1917 in der Prov. Südholland zwischen Haag und Gouda etwa 720 km westnordwestlich erlegt.

Die vorstehend angeführten Beringungsfunde sind nicht ohne Interesse. Zunächst sind die Starrückmeldungen bemerkenswert; von denen trotz zahlreich vorgenommener Beringungen doch verhältnismäßig nur wenige einlaufen. In Nizza wurde am 19. Oktober ein Star erlegt, was einen neuen Beleg für das Ueberwintern dieser Vögel an der Küste des mittelländischen Meeres bildet. Merkwürdiger Weise ist noch am 23. April ein Star in Nordafrika gefangen worden, zu einer Zeit, wo diese Vögel unter normalen Verhältnissen längs schon ihre Heimat wieder aufgesucht haben. Immerhin ist das Auffinden der bei uns erbrüteten Stare in Nordafrika sehr beachtenswert und dürfte dieser gefangene Vogel wohl infolge einer erhaltenen Verletzung die große Heimreise unterlassen haben.

Daß der Grünling seine Winterquartiere immer wieder aufsucht, beweist die Meldung des Förster Kubik in Fröhlichsdorf.

Die Rückmeldung der Dohle aus ihren Winteraufenthalt an der Donau bildet für unsere Gegend den ersten Beleg einer Südwanderung dieses Vogels.

Ganz lehrreiche Rückmeldungen sind über die Lachmöve erfolgt. Zunächst verdient es der Erwähnung, daß die Möve Nr. 41.444 nach 3 Jahren sich wieder an ihrer Geburtsstätte eingefunden hat. Die Rückmeldung von zwei beringten Möven aus England ist recht beachtenswert, namentlich aber ist der Umstand von Interesse, daß die Möve Nr. 44.079 bereits im September sich in dieser Gegend eingefunden hatte. Heuer er-

folgte auch eine Rückmeldung von der Ostsee und zwar wurde am 26. Jänner die Lachmöve Nr. 46.567 bei Kiel erlegt. Dies ist der erste Fall für die Wanderung unserer Möven zur Ostsee, welchen wir zurückgemeldet erhalten und stellt zugleich den östlichsten Punkt an den nördlichen Meeren dar für das Vorkommen unserer Lachmöven daselbst. Besonderer Erwähnung bedarf noch die am 20. März bei Lissabon in Portugal erlegte Lachmöve. Die Rückmeldungen der Möven Nr. 46.858 und 47.175 beweisen, daß die Jungtiere bald nach ihrer körperlichen Ausbildung ihre Geburtsstätte verlassen, da sie bereits im Juli eine Hunderte von Kilometern weite Reise zurückgelegt haben. Daß die Lachmöve auch am Mittelrhein bei Germersheim überwintert, verdient hier besonders festgelegt zu werden. Die übrigen Fundorte in Holland, Niederlande und Preußen bestätigen die bereits früher erzielte Ergebnisse aus diesen Gegenden.

---

## Naturwissenschaftliche Literatur über Böhmen, 1918. IV.

Zusammengestellt von Priv.-Doz. Dr. L. Freund.

- Berendt, G., Zur Vergletscherung des Riesengebirges. Ztschr. D. Geol. Ges. 69. B. 1917, p. 233—236, 3 Abb.
- Berka, V., Zpráva meteorologické stanice za rok 1915. (Bericht der meteor. Station f. d. J. 1915). Progr. Gymn. Deutschbrod., 1916, 1 p.
- Bodem, F., Landschaftliche Skizze der Radonitzer Gegend. Jahreshb. Stadt Radonitz f. d. Aubachtal 1913/14.
- Domin, K., Eine Dekade neuer Adventivpflanzen aus Böhmen. Magyar bot. Lap., 16. 1917, p. 112—115.
- Fröhlich, Ant., Geologische Schülerausflüge in die Umgebung von Landskron II. Progr. Gymn. Landskron. 1916, 14 p.
- Kavina, K., Mykologische Beiträge. Sitzber. b. Ges. Wiss. Prag, m. n. Kl. 1917, IV. 20 p. 3 Abb.
- Krynes, W., Uebersicht der an der meteorologischen Beobachtungsstation »am Schöninger« (bei Krummau) im Jahre 1915 angestellten Beobachtungen. Progr. Gymn. Krummau 1916, 2 p.
- Lehmann, O., Antwort auf die Erwiderung Dr. R. Sokols. Mitt. geogr. Ges. Wien, 61. 1918, p. 295—296.
- Mell, K., Polyembryonie bei einer heimischen Zehrwespe. Progr. Realsch. B.-Leipa, 1915, 2. p.
- Neumann, J., Zur Flora des Aubachtals. Jahreshb. Stadt Radonitz f. d. Aubachtal 1913—14.
- Prockl, K., Uebersicht der an der meteorologischen Beobachtungsstation in Eger im Jahre 1915 angestellten Beobachtungen. Progr. Gymn. Eger 1916, 3 p.
- Schneider, K., Das Duppauer Gebirge. Jahreshb. Stadt Radonitz f. d. Aubachtal 1913—14.
-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [66](#)

Autor(en)/Author(s): Loos Kurt (Curt)

Artikel/Article: [Vierter Bericht über die Tätigkeit der Ornithologischen Station des "Lotos" in Liboch a. E. im Jahre 1917. 49-60](#)